

WOLFGANG HUTH

Phänologische Beobachtungen zum Eichhasen, *Polyporus umbellatus*

Im Gebiet der unteren Unstrut und mittleren Saale fruktifiziert der Eichhase, *Polyporus umbellatus* (PERS.) FR., von Anfang Juni bis in den August. Je nach Maiwitterung kann der Termin des ersten Erscheinens um die Monatswende Mai/Juni liegen oder sich bis Ende Juni/Anfang Juli verzögern. Der Schwerpunkt der Fruktifikation liegt eindeutig Mitte Juni bis Anfang Juli. Nur in wenigen Jahren seit 1980, dem Beginn meiner genauen Aufzeichnungen, war sie ausschließlich auf den Monat Juli beschränkt. Voraussetzung für die Auslösung der Fruchtkörperbildung scheinen hohe Temperaturen zu sein, die nicht unbedingt mit reichhaltigen Niederschlägen gekoppelt sein müssen.

Die Augustfunde betreffen meist nur einzelne oder alte Fruchtkörper, wohingegen Juni und Juli oft sehr reichliche Ausbeuten liefern können. Erwähnt sei hier der 12. Juli 1991, an dem mein Bruder EBERHARD H. und ich insgesamt 57 Fruchtkörper mit Gewichten zwischen etwa 0.5 und 3 kg ernteten. An einer einzigen Stelle betrug die Ausbeute 12 Fruchtkörper !

Funde im September oder gar Oktober (vergleiche die voranstehenden Angaben meines Bruders MANFRED H.) sind eine große Seltenheit. Aus meinen Aufzeichnungen geht lediglich der Fund eines jungen Eichhasen am 13.IX.1984 hervor. Der Fund von Maipilzen, *Calocybe gambosa* (FR.) SING., am 11.VIII.1984 im gleichen Gebiet vermittelt aber ein Bild vom Witterungsverlauf der Frühsommers 1984, was diesen späten Fund erklärt.

Die Fruktifikation des Eichhasen in unserem Gebiet fällt in eine Zeit, die andere Speisepilze nur spärlich hervorbringt. Maipilze sind verschwunden oder völlig überständig, und so bleiben höchstens Stockschwämmchen, *Pholiota mutabilis* (SCHAEFF.: FR.) KUMM., die den Korb füllen. Das zeigt, welche Bedeutung dem Eichhasen in dieser Zeit als Speisepilz zukommt. So ergibt sich auch trotz jahrelanger Aufzeichnungen nur ein ungefähres Bild von der Anzahl der gebildeten Fruchtkörper, denn auch andere Sammler kennen zumindest einen Teil „meiner“ 38 Fundstellen oder haben durch Zufall den einen oder anderen Fundort abgeerntet.

Die Myzelien fruchten unter scheinbar gleichartigen Bedingungen unterschiedlich. So können manche Myzelien, die nicht einmal an begünstigten Stellen liegen, als „Frühstarter“ bezeichnet werden. Dort können häufig zwei Ernten im Abstand von etwa 10 Tagen erwartet werden. Der zeitliche Abstand kann aber auch vier Wochen betragen.

Aber auch andere Faktoren haben Einfluß auf die gefundene Eichhasenmenge. So fruktifizieren vom zur Verfügung stehenden Substrat benachteiligte Stellen (kleine Eichenstubben, alte Fundstellen, an denen vom damaligen Eichenstubben nur noch wenige Wurzelreste nicht „aufgebraucht“ sind) nicht mehr jährlich, können sogar mehrere Jahre aussetzen. Zum Ausbleiben der Fruchtkörperbildung kann es aber auch kommen, wenn es infolge forstlicher Maßnahmen, wie Auslichten des Waldes, zu Veränderungen des Mikroklimas kommt. Auch wenn die Fundstelle selbst nicht verändert wurde, können Fruchtkörper jahrelang ausbleiben. Aus der folgenden Übersicht gehen meine ersten und letzten Aufsammlungen in den betreffenden Jahren hervor. Sie beziehen sich ausschließlich auf das Gebiet der „Alten Göhle“ bei Freyburg/U., MTB/Q 4736/4 und 4737/3.

Jahr	Fundzeit	gefundene Fruchtkörper
1980	20.Juni - 4.September	keine Angabe
1981	8.Juni - 29.August	keine Angabe
1982	12.Juni - 28.Juli	keine Angabe
1983	28.Juni - 25.Juli	keine Angabe
1984	16.Juli und 13.September	4
1985	10.Juni - 22.Juni und 22.August	7
1986	1.Juni - 12.Juli	12
1987	4.Juli - 17.Juli und 28.August	13
1988	23.Juni - 13.Juli	16
1989	29.Juni - 14.Juli	18
1990	4.Juli - 10.Juli	22
1991	11.Juli - 30.Juli	96
1992	12.Juni - 6.August	44
1993	1.Juni - 9.August	14

Die große Fruchtkörperanzahl 1991 könnte sich so erklären, daß einige Pilzsammler im Juni vergeblich nach Eichhasen gesucht haben und im folgenden sehr trockenen Juli keine Fruchtkörper mehr erwartet haben.

Beobachtungen aus anderen Gebieten, die unsere Daten ergänzen würden, wären willkommen.

Adresse des Autors:

W. HUTH, Jägerstr. 23, D - 06618 Naumburg/S.

„Beiträge zur Pilzflora des Kreises Wernigerode/Harz“ wieder aktiviert

1992 war diese Reihe mykofloristischer Mitteilungen und Exkursionsberichte eingestellt worden, wie wir nun wissen, nur vorübergehend. Denn 1994 erschienen erneut einige Nummern mit Exkursionsberichten und Mitteilungen von bemerkenswerten Funden. Eine kleine Übersicht stellt außerdem wichtige Beiträge aus früheren Nummern in einer Liste zusammen. Die mykofloristische Arbeit hatte ja im Kreis Wernigerode nie aufgehört und wir erwarten gern weitere Folgen.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Wolfgang

Artikel/Article: [Phänologische Beobachtungen zum Eichhasen, Polyporus umbellatus 45-46](#)